

# Ideen und Bausteine für die Feier des Valentinstages am Aschermittwoch

## „Wir können auf Vieles verzichten, aber nicht auf die Liebe“

Als 2018 der Valentinstag auf einen Aschermittwoch und so mit dem Beginn der Fastenzeit zusammenfiel, hat Kardinal Christoph Schönborn in seiner Predigt im Wiener Stephansdom gesagt, dass wir auf vieles verzichten könnten, aber nicht auf die Liebe. Dieser Gedanke war uns in der diözesanen Familienkommission Leitgedanke für den heurigen Valentinstag, der wieder auf den Aschermittwoch fällt. Der Gedanke an die Vergänglichkeit und die Endlichkeit des Lebens auf der einen Seite und auf der anderen Seite die Unendlichkeit und Kraft der Liebe über den Tod hinaus stehen in einer Spannung, die an diesem Tag fruchtbar werden kann.

Weil auf die liturgische Feier des Aschermittwochs nicht verzichtet werden soll, kann entweder das Thema der Liebe am Aschermittwoch mit eingebracht werden – wofür wir hier einige Impulse und Bausteine zur Verfügung stellen – oder eine eigene Feier für Liebende in den Tagen davor oder danach gehalten werden.

In jedem Fall ermutigen wir alle Pfarrgemeinden und Gemeinschaften, rund um den Valentinstag dem Thema der partnerschaftlichen Liebe Raum zu geben. Auch Papst Franziskus ruft dazu auf, den Valentinstag als „wertvolles Mittel der Volkspastoral“ zu nutzen (AL 208). Er ist eine Chance, auf Menschen zuzugehen, mit ihnen gemeinsam der Sehnsucht nach gelingenden Beziehungen Raum zu geben und das Geschenk der Liebe zu feiern.

Wählen Sie aus diesen Materialien aus, was Sie als geeignet und hilfreich erachten. Weitere Anregungen sowie Vorlagen für Valentinsfeiern finden Sie auf der Homepage der Diözese Bozen-Brixen (<https://www.bz-bx.net/de/valentinstag.html>).

## Kyrie-Rufe

Jesus Christus, du bist Mensch geworden, weil Gott die Welt so sehr geliebt hat.

*Kyrie eleison.*

Du hast die Deinen geliebt bis in den Tod und darüber hinaus.

*Christe eleison.*

In deiner Liebe zeigst du uns den Weg zum Leben.

*Kyrie eleison.*

## Predigt-Gedanken

Immer wieder bekomme ich den Satz zu hören: „Die Zeit vergeht ja so schnell!“ Und es stimmt: Weihnachten ist kaum vorbei und schon ist die wertvolle Fastenzeit da! Und mit ihr endlich auch ein bisschen Entschleunigung, ein bisschen Einfachheit, ein bisschen Besinnung, ein bisschen mehr Bewusstheit. In der Fastenzeit dürfen wir uns auf das Wesentliche konzentrieren und Unwesentliches beiseitelassen- um dann vielleicht zu merken, dass es Dinge in unserem Leben gibt, die wir gar nicht brauchen, die gar nicht so wichtig sind.

Mir fallen ganz viele Dinge ein, auf die ich verzichten kann, aber beim Überlegen wird mir gleichzeitig auch bewusst, dass es sehr wohl Dinge gibt, die ich nicht aufgeben möchte, ja, die ich nicht aufgeben kann. Ich wage sogar zu behaupten, niemand von uns kann darauf verzichten! Ich spreche vom schönsten aller Gefühle, von der Liebe! Die Liebe, die alle von uns in der einen oder anderen Form kennen, die Liebe, die sich in verschiedensten Formen zeigt, die Liebe zu Menschen, die Liebe zu Gott. Die Liebe, die nicht immer einfach ist, die Liebe, die Höhen und Tiefen kennt, die Liebe, die sich wandelt, die Liebe, die schmerzt...

Es trifft sich heute deshalb sehr gut, dass der Aschermittwoch und der Valentinstag zusammenfallen. Der Aschermittwoch, der uns auf die Vergänglichkeit des Lebens hinweist und uns sagt: Bedenke Mensch, dass du zum Staub zurückkehrst. Achte darauf, wie du dein Leben lebst! Kehre um! Das Reinigen der Gedanken und der Verzicht auf Dinge und Gewohnheiten sind in diesem Zusammenhang sehr wichtig. Die Voraussetzung zu all dem aber ist immer die Liebe! Die Liebe zu sich selbst, die Liebe zu Gott, die Liebe zu den anderen. Denn auf Liebe können wir nicht verzichten. Sie ist es, die es uns ermöglicht, gut zu leben, sie ist es, die uns hilft, Dinge zu verändern, sie ist es, die uns Hand in Hand gehen lässt mit den Menschen an unserer Seite. Selbst dann, wenn es schwierig wird, ist es die Liebe, die uns Mut gibt zum Weitermachen, sie lässt uns Heldentaten vollbringen, sie lässt neues Leben entstehen, sie schenkt viele glückliche Momente und verleiht unserem Sein und Tun einen Sinn. Und darauf müssen wir auch gar nicht verzichten!

Im Gegenteil: Jesus ruft uns immer wieder zur Liebe in den verschiedensten Situationen auf, weil er weiß, dass sie das Fundament ist, auf dem Leben gelingt. Und wenn und der Aschermittwoch auf unser Lebensende und auf die Vergänglichkeit hinweist, dann dürfen wir im Blick behalten, dass die Liebe unvergänglich ist. Die Liebe überdauert den Tod, die Liebe kann uns niemals von ihm, dem Tod, genommen werden. Sie ist die stärkste Kraft, die es gibt! Alle Tränen, die wir am Grab eines geliebten Menschen weinen, sind Tränen der Liebe. Die Sehnsucht und das Vermissten sind Ausdruck davon, dass wir einem Menschen mit in Liebe zugetan sind. Und das, was wir auch nach dem Tod eines Menschen von ihm noch fühlen dürfen, ist schlussendlich auch die Liebe, die wir miteinander geteilt haben. Diese Liebe darf und wird für immer in uns wohnen.

Auf alles andere können wir verzichten - nur auf die Liebe nicht! Die Fastenzeit kann ein Ansporn sein, uns um diese Liebe, uns um geliebte Menschen zu kümmern, der Liebe in unserem Leben immer mehr Raum zu geben. Und so verleiht der Aschermittwoch der Liebe noch viel mehr Sinn und die Liebe belebt den Aschermittwoch. Leben in Liebe und Sterben in Liebe. Die Liebe als Weg hin zu Ostern, hin zur Auferstehung. Das klingt für mich nach der großen Erfüllung und nach österlicher, liebevoller Freude.

Manuela Unterthiner, 2024

Weitere Gedanken, die ausgebaut werden könnten:

- Auch die Liebe selbst kennt Fastenzeiten – sie ermutigen uns, das Wesentliche (wieder) zu suchen
- Liebe als großes Beziehungsgeschehen zwischen Gott und den Menschen
- Die Liebe steht am Anfang unseres Lebens und am Schluss b>
- Gott schenkt uns aus Liebe das Leben und am Ende steht auch er, der uns in Liebe willkommen heißen wird
- Das Aschenkreuz nicht nur als Zeichen des Todes und der Vergänglichkeit wahrnehmen, sondern auch als Liebeszeichen, als Zeichen der Entschiedenheit zur Liebe.

- Liebeskrisen als Chance, als Neuanfang im Zusammenhang mit dem der Aussage „Kehrt um! “
- „Der Aschermittwoch soll uns sagen: Unser Leben ist nur begrenzt. Zu Beginn der Fastenzeit kann man sich also sprichwörtlich Asche übers Haupt streuen, indem man innehält und dankbar auf das eigene Leben und das seiner Mitmenschen schaut.“<sup>1</sup>
- ...

### **Fürbitten** (in Ergänzung zu den Fürbitten des Aschermittwoch)

Wir feiern heute auch den Gedenktag des Heiligen Valentin, den Patron der Liebenden. Wir vertrauen dir unsere Liebesbeziehungen an: stärke uns in der Liebe zueinander und hilf uns immer wieder zu erkennen, woraus es wirklich ankommt.

Wir bitten dich für alle Menschen, die an zerbrochenen Beziehungen leiden. Lass sie die Nähe guter Menschen spüren und stärke in ihnen die Hoffnung auf die Erfüllung ihrer Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit.

### **Gebet**<sup>2</sup>

Wir feiern dich, Gott,  
in der Schönheit der Schöpfung,  
die uns froh mach mit den Farben der Blumen,  
die uns leben lässt von der Ernte der Felder.

Wir feiern dich, Gott,  
im Geheimnis der Liebe,  
die uns einander näher bringt,  
die unsere Herzen in Brand setzt,  
die uns freundlich und zärtlich zueinander sein lässt.

Wir feiern dich, Gott,  
im Geschenk der Versöhnung,  
die uns davor befreit, uns unsere Schuld gegenseitig vorzurechnen,  
die unsere Wunden heilt, und in uns neue Hoffnung weckt.

Wir feiern dich, Gott,  
im Geschenk des Lebens,  
das du uns anvertraut hast für unsere Lebensspanne,  
und in dessen Wegen wir der Liebe begegnen  
in vielen Formen und Gestalten.

Wir feiern dich, Gott,  
der du als Liebe mitten unter uns bist,  
heute und für immer. Amen.

---

<sup>1</sup> Toni Faber, Dompfarrer, Stephansdom Wien.

<sup>2</sup> Gebet leicht verändert aus „Weil die Liebe uns beflügelt... Segensgottesdienste am Valentinstag, AKF Bonn 2006, S. 22.

## Segens-Wunsch

Ich wünsche euch...

Ich wünsche euch ZEIT.

Die Zeit, die ihr braucht,  
und die Zeit, die ihr habt,  
die Zeit, die vergeht,  
und die Zeit, die euch bleibt,  
die Zeit für euch selber  
und die Zeit zu zweit.

Ich wünsche euch GLAUBEN.

Den Glauben an euch selbst  
und den Glauben an den anderen,  
den Glauben, der euch Mut macht,  
und den Glauben, der euch tröstet,  
den Glauben an die Zukunft  
und den Glauben an Gott.

Ich wünsche euch FREUDE.

Die Freude, die laut ist  
und die Freude, die leise ist,  
die Freude, die ihr euch macht,  
und die Freude, die euch gemacht wird,  
die Freude aneinander  
und die Freude am Leben.

Ich wünsche euch KRAFT

Die Kraft, die ihr braucht  
Die Kraft, die euch Gott gibt  
Die Kraft, die von lieben Menschen kommt  
Die Kraft, die euch hilft, eure Krisen zu meistern  
Die Kraft, jeden Tag zu einem guten Abschluss zu bringen.

Ich wünsche euch ZÄRTLICHKEIT.

Die Zärtlichkeit, die euch aufwärmt,  
und die Zärtlichkeit, die euch warmhält,  
die Zärtlichkeit, die euch einfängt,  
und die Zärtlichkeit, die euch auffängt,

Vor allem aber wünsche ich euch LIEBE.

Die Liebe, die ihr gebt,  
und die Liebe, die ihr bekommt,  
die Liebe, die ihr fühlt,  
und die Liebe, die ihr wollt,  
die Liebe des Anfangs  
und die Liebe des Endes.  
Die Liebe für viele weitere gemeinsame Jahre.